

Der Geburtstag des Pfadigründers BiPi und seiner Frau Olave wird jedes Jahr weltweit gefeiert. Mit dem Thinking Day am 22. Februar wird der Idee Pfadi gedacht – und Werbung für die Pfadi gemacht.

Thinking Day – Pfadi weltumspannend

Von David Joller / Jupiter



Der 22. Februar ist für die Pfadi auf der ganzen Welt ein spezieller Tag. Denn an diesem Tag gedenken die Pfadi Lord Baden-Powell, kurz BiPi, dem Gründer der Pfadibewegung. Er wurde am 22. Februar 1857 geboren. BiPis Frau Olave, welche lange für die Pfadfinderinnenbewegung tätig war, ist auf den Tag 32 Jahre jünger. Dieser alljährliche Geburtstag wird weltweit seit den 1920er Jahren mit verschiedensten Anlässen gefeiert.

Pfadfinderinnen in den USA bekämpfen den Hunger

Der Weltbund der Pfadfinderinnen (WAGGGS) stellt den Thinking Day 2010 unter eines seiner Millenniumziele: Together we can end extreme poverty and hunger (Zusammen können wir extreme Armut und Hunger besiegen); auch eines der Millenniumziele der Vereinten Nationen. Die Pfadfinderinnen der USA schlagen zu diesem Thema verschiedene Aktivitäten vor, welche die Pfadi für den Hunger sensibilisieren soll.



Ein Beispiel daraus: Die Wölfe werden gefragt, was sie fühlen, wenn sie hungrig sind. Wie hungrig wären sie, wenn sie einen

ganzen Tag nichts gegessen hätten? Anschliessend werden sie sensibilisiert zum Thema Welthunger. Die Wölfe bringen Ideen ein, wie Hunger bekämpft werden könnte und zeichnen diese Ideen. Die Kinder besuchen ein Lebensmittelgeschäft, und schauen, ob sie mit zehn Franken für eine sechsköpfige Familie genug zu Essen kaufen können für einen Tag. Mit dem Besuch einer Gassenküche wird ihnen die Armut in unserer Gesellschaft gezeigt. Was für Lebensmittel werden dort gebraucht? Zu guter Letzt dürfen alle ihr Lieblingsrezept mitbringen, welche dann zu einem Gruppenrezeptbuch zusammen gestellt werden.

Medienwirksame Aktionen hierzulande

In der Schweiz gibt es keine regelmässige nationale Kampagne zum Thinking Day. Vielmehr sind lokale und regionale Anlässe üblich. Anlässlich des 100 Jahr-Jubiläums der Pfadfinderbewegung 2007 stellte die Pfadibewegung Schweiz Werbematerial zur Verfügung für den Geburtstag von BiPi. Die Anlässe – z.B. früh am Morgen am Bahnhof Kaffee und Gipfeli verteilen für Personen mit einem Foulard – fanden gutes Echo in den Medien. 2010 wird die PBS eine Image Kampagne starten, am Thinking Day.



*Lagerfeuer und Roverwache anlässlich des Thinking Day 2007 in Buochs
(Foto: Jupiter)*



Pfadi und andere Maschgeren anlässlich des Thinking Day 2007 in Buochs
(Foto: Jupiter)

Der Thinking Day hat also Potenzial, in den Medien erwähnt zu werden. Gerade darum, aber auch, um die Ideen von BiPi wieder in Erinnerung zu rufen, bietet sich der 22. Februar an, mit der Pfadi für die Idee Pfadi Werbung zu machen. Auch im Hinblick auf neue Mitglieder abschliessend ein paar lose Ideen dazu:

- Pfadi-Foulard tragen
- Lagerfeuer, Lieder und Cervelats mit ehemaligen und aktiven Pfadi
- Lichterkette durch die Stadt (Pfadi Basel)
- Aktivität für Kinder, z.B. Kerzenziehen (Pfadi Bern)

Literaturtipp

Akzente 29 Anno Domini, VKP 2007.

Anlässlich 100 Jahre Pfadibewegung wird zu jedem Jahrzehnt ein wichtiges Pfadidatum näher beleuchtet und für eine Anspi-Aktivität verwendet. Ergänzt werden die Aktivitäten unter anderem mit interessanten historischen Daten auf einem Leporello. ♦



Webtipp

zum Thinking Day

Ideen der Pfadfinderinnen in den USA: http://www.girlscouts.org/who_we_are/global/world_thinking_day/wtd_guide_2010.pdf

Informationen der WAGGGS:

<http://www.worldthinkingday.org/en/about>



Editorial

Liebe Leserin Lieber Leser

Weisst Du: Der Bruder meiner Schwägerin der kennt jemanden, der in einem Geschäft arbeitet wo es eine Person gibt, die dir helfen könnte.

Network total. So geht es doch oft in unserem Leben, man hat eine Idee oder braucht etwas und siehe da, man kennt jemanden.

Wenn man die Wahrscheinlichkeitsrechnung zu Rate zieht, dann ist es so, dass wir theoretisch über 4 Stationen die ganze Schweiz kennen können. Mehr dazu in diesem Heft.

Es ist ganz praktisch, ein Netz auf zu bauen, das einem im Alltag hilft. Aber wie hält man es am Leben?

Pfadi ist eines der grössten Netzwerke der Welt. Keines das einfach über Facebook oder Netlog läuft, sondern eines, das sich über die Menschen, die persönlichen Begegnungen etc. entwickelt. Jeder, der im BULA war oder sogar in einem Jamboree, kann ein Lied davon singen wie viele neue Kontakte es dort gibt. Man hat die gleiche Grundeinstellung und schon kommt man ins Gespräch.

Jetzt in der Weihnachtszeit sollten wir aber auch diejenigen nicht vergessen, welche ihre Netzwerke verloren haben, diejenigen, welche nie eine Chance hatten ein Netzwerk aufzubauen. Diese Leute feiern im kleinsten Kreis oder alleine. Wenn tausende gemeinsam Silvester feiern, dann sind sie alleine. Auch dies ist eine Realität die in unserer vernetzten Welt Realität geworden ist.

Mit dem Gedanken auch an diese Menschen, möchte ich Euch allen, die den Kompass das ganze Jahr so treu und intensiv gelesen haben, schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen. Ich freue mich auf die neuen (Pfadi)- Erlebnisse im Neuen Jahr und die tollen Begegnungen innerhalb und ausserhalb meines «Netzes».

Thomas Boutellier / Barny